



Lageorientierter Dienst und die Frage nach der Wertschätzung

Kaum ein Thema beschäftigt die DPoIG mehr als eine kontinuierliche Anpassung der Zulagen für den „Lageorientierten Dienst (LOD)“. Alleine die Formulierung ist so unangemessen wie die Höhe der Zulagen selbst. Um es bildhafter darstellen zu können, wird das Thema am Beispiel des landeseinheitlichen Drei-Schichten-Dienstes mit fünf Dienstgruppen aufgezeigt.

Viel zu wenig ist es den politisch Verantwortlichen vermutlich bewusst, dass auch die Kolleginnen und Kollegen der Einsatzabteilungen durch die täglichen Lagen ebenso stark von der Ungerechtigkeit betroffen sind wie alle anderen, die dann in den Stiefeln stehen, wenn normal arbeitende Bürgerinnen und Bürger im Bett liegen oder zumindest die Freizeit mit Familie und Freunden genießen können. Im Durchschnitt arbeitet eine Kollegin/ein Kollege im Schichtdienst rund 75 Schichtumläufe im Jahr, jede fünfte Nacht und hat nur circa jedes fünfte Wochenende frei. Feiertage wie Ostern, Pfingsten, Weihnachten und Silvester sind nahezu immer vom Dienst tangiert.

Jeder, der im Schichtdienst arbeitet oder gearbeitet hat, weiß, wie schwer es ist, Familie und Freunde, Vereinstätigkeit

und die Pflege der sozialen Kontakte zu vereinbaren. Oftmals bleibt vor allem Letzteres auf der Strecke. Sich in einem Verein mit regelmäßigen Trainingszeiten zu engagieren, ist



> Daniel Jungwirth

nahezu unmöglich. Familienfeiern oder Familientreffen müssen mitunter schon bei der Jahres-Urlaubsplanung vorgeplant werden, da spontanes dienstfrei an der Schichtstärke scheitert.

Ein anderes Schichtmodell würde daran allerdings auch nichts ändern. Die Arbeitszeiten und die Tätigkeit verbannten den Schichtdienst seit jeher auf die hinteren Plätze des Attraktivitätsrankings. Die vom Land gezahlten Zulagen für diese Dienstzeiten sind im Vergleich mit anderen Berufs-

gruppen lächerlich. In einem Monat kommt man ohne den sogenannten „Königs-LOD“ für Feiertage auf nicht einmal 250 Euro. Dies wohlbemerkt trotz Wechselschichtzulage und rund 60 Stunden Nachtdienst.

Die Politik spricht immer von der Attraktivität des Polizeiberufes. Diese müsse gesteigert werden, um in der Konkurrenzsituation mit der freien Wirtschaft nicht noch weiter nach hinten zu fallen. Versprochene Karriereperspektiven sind weder geeignet noch ausreichend, um mithalten

Ein großer Automobilkonzern aus Sindelfingen bezahlt seinen Angestellten für die Nachtschichten an Wochentagen von 20 bis 6 Uhr 30 Prozent Zuschlag. An Samstagen 50 Prozent und an Sonntagen 180 Prozent. Der Feiertagszuschlag liegt bei 200 Prozent.

- > Ist das Wochenende einer Polizeibeamtin/eines Polizeibeamten weniger wert?
- > Sind die Feiertage für Polizisten weniger wert?
- > Ist die Arbeit für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger in Baden-Württemberg weniger wert?
- > Muss hier wieder die Ausrede des sicheren Arbeitsplatzes herhalten?

Auch hierbei geht es nicht in erster Linie um gerechten Lohn für gute Arbeit. Es ist endlich an der Zeit, dass die Politik und das Land Baden-Württemberg die Leistung ihrer Polizistinnen und Polizisten in den Schichtdiensten aufwertet.

In politischen Gesprächen wird das Thema LOD-Erhöpfung immer wieder stiefmütterlich als Beiwerk behandelt. Erhöhungen der Zulagen werden immer an Einschnitte an anderer Stelle gekoppelt. Damit muss endgültig Schluss sein.

In Zeiten von Millionen an Steuermehreinnahmen muss es der Politik wert sein, die Arbeit der Schichtdienstleistenden in der Polizei so zu würdigen, dass diese Tätigkeit wieder lohnenswert wird. Eine deutliche Erhöhung der LOD-Sätze ist nicht nur fair, sondern längst überfällig.

*Ihr/Euer
Daniel Jungwirth*

Impressum:

Redaktion: Sabine Dinger
(V. i. S. d. P.)
Schwabenstraße 4
76646 Bruchsal
Telefon 07251.3924990
E-Mail: sabine.dinger@dpolg-bw.de
Landesgeschäftsstelle:
Kernerstraße 5, 70182 Stuttgart
Telefon 07 11/99 79 474-0
Telefax 07 11/99 79 474-20
Internet: www.dpolg-bw.de
E-Mail: info@dpolg-bw.de
ISSN 0723-1830



DPolG Lahr begrüßt „die Neuen“

Die DPolG Lahr begrüßte mit einer Willkommensparty die neu eingestellten Kollegen/ Kolleginnen an der Hochschule für Polizei in Lahr. Das „Schwarzwaldmadel“ Alisa hieß die stau-nenden Polizistinnen/Polizisten in heimischer Tracht herzlich willkommen.

Nicht nur für die „Neuen“, sondern auch für die „Alten“ Auszubildenden war die Party eine tolle Möglichkeit, sich kennenzulernen und auszutauschen.

Highlight des Abends war eine große Verlosung, welche von den stellvertretenden Vorsitzenden Rolf Metzger und Manfred Schäfer durchgeführt wurde. Neben zahlreichen Preisen, die die Gewinner bei Kreisgeschäftsführer Jürgen Weber abholen konnten, gab es ein von der DPolG-Service GmbH gesponsertes Tablet im Wert von mehreren Hundert Euro als Hauptpreis zu gewinnen.

Jeder Besucher konnte sich gratis den Willkommensdrink „Blaulich“ genehmigen, natürlich in der bekannten Farbe, speziell gemixt von Profi Sebastian Klein und seinem Cocktailteam Sara Pepe und Martina Metzger.

Das nächste Event steht in einem Monat auch schon an, die Lederhosen- und Dirndl-Party.



> Der Infostand der DPolG lockte zahlreiche Besucherinnen und Besucher an.



> Eine Begrüßung der besonderen Art

© DPolG (2)

#WirgegenKrebs - JUNGE POLIZEI

Am 7. Juli 2017 fand der 6. NCT-Lauf „LAUFend gegen Krebs“ in Heidelberg mit mehr als 4500 Läufern/-innen im Halbmarathon, Elf-Kilometer-Lauf oder Rundenlauf statt. Mit ihren Laufleistungen leisteten die Teilnehmer einen Beitrag für die Krebsforschung des Nationalen Centrums für Tumorerkrankungen. Mit insgesamt 900 Euro, davon alleine 650 Euro durch die Anmeldungen unserer Läufer, konnte die JUNGE POLIZEI unter Leitung von Mirjam Schmidt einen großen Spendenbetrag erzielen. Dank gebührt den Läufern/-innen, die hoch motiviert den sommerlichen Temperaturen trotzten.



> Auch nächstes Jahr wollen alle wieder dabei sein.

© DPolG



Polizeikindertag bei der Bereitschaftspolizeidirektion Bruchsal



> Oliver Müller, JuPo, und PMA Marius Schmitteckert

Pünktlich zu Beginn der Schulferien öffnete die Bereitschaftspolizeidirektion Bruchsal am 27. Juli 2017 ihre Pforten für den alljährlich stattfindenden Polizeikindertag. In einer gemeinsamen Aktion mit der auf dem Gelände befindlichen Polizeischule wurde für die rund 7000 Besucher aus nah und fern einiges geboten. Auch in

diesem Jahr war die DPoIG mit dem traditionellen Stand von André Schmitteckert und Ralf Lorenz „Ferngesteuertes Modellautofahren“ vertreten. Zusätzlich wurde dieses Mal von der JUNGEN POLIZEI eine Kinderhüpfburg beigesteuert. Als Vertreter unserer DPoIG-Jugendorganisation war Oliver Müller aus Göppingen direkt vor Ort.



© DPoIG (2)

Der DPoIG-Kreisverband der BePo Bruchsal unterstützt und finanziert seit Jahren diesen Stand. Für den reibungslosen Betrieb des DPoIG-Standes

sorgten zusätzlich sechs Polizeischüler sowie Tobias Diemer, Ricky Lowag und Nico Morano.

Austausch über Erfahrungen zum G20-Gipfel in Hamburg



© DPoIG

> Klemens Burzlaff, PR-Vorsitzender Hamburg, LaVo BW Ralf Kusterer, Joachim Lenders, LaVo Hamburg, Freddy Lohse, PR-Vorstand Hamburg (von links)

Zu einem gewerkschaftspolitischen Austausch, insbesondere auch aus Sicht der Personalvertretungen, trafen sich der DPoIG-Landesvorsitzende und der Vorsitzende des Hauptpersonalrats, Ralf Kusterer, im Polizeipräsidium Hamburg mit dem neuen Vorsitzenden des Hamburger Personalrats, Klemens Burzlaff, sowie den Vorstandsmitgliedern Freddy Lohse und Joachim Lenders, zugleich Landesvorsitzender der DPoIG Hamburg. Die Hamburger nutzten bei dem Gespräch die Gele-

genheit, um sich für die tolle Unterstützung aus dem „Ländle“ zu bedanken. Man war tief beeindruckt über die hohe Motivation. Im Gedächtnis bleibt die Schilderung einer Beamtin: „Nach dem ersten Tag haben uns die Bürger ‚Danke‘ zugerufen, am zweiten Tag haben sie uns die Hand gegeben und am dritten Tag haben sie uns Blumen an das Fahrzeug gesteckt und uns umarmt. Selbst Menschen in ‚Problemvierteln‘ haben uns Brötchen und Kaffee gebracht.“



DPOIG-Spätlese

Zwanglose Begegnung mit Politik, Polizei, Presse und Gewerkschaft

Als der Landesvorsitzende Ralf Kusterer im vergangenen Jahr ein neues Format für Begegnungen vorstellte und die heutige Justiziarin und Geschäftsführerin den richtigen Tipp für die richtige Laube auf dem Stuttgarter Weinfest gab, konnte man noch nicht ahnen, wie dieses Format sich entwickelt. Aber die Rückmeldungen waren sehr positiv und so wurde bereits im vergangenen Jahr auch schon die „Laube“ gebucht.

Und auch heuer durfte man sich über den regen Zuspruch für die Begegnung in der „Stadtbesen-Laube“ freuen. Die zwanglose Atmosphäre des Weindorfes bot die perfekte Kulisse, um nach der politischen Sommerpause den einen oder anderen Gesprächsfaden wieder aufzunehmen oder sich außerhalb der politischen Bühne persönlich besser kennenzulernen. Grund genug, um auch schon jetzt für 2018 die Laube zu reservieren. ■



> Sarah Leinert und Guido Wolf, Justizminister (von links)

© DPOIG (16)



> Wolfgang Krämer und Ralf Kusterer (von links)



> Ralf Kusterer und Sascha Binder, SPD (von links)



> Rainer Wendt, Martin Jäger und Michael Lutz, BBBank (von links)



> Rolf Fauser und Ralf Würsthorn, BBBank (von links)



> Jürgen Engel, Thomas Blenke, CDU, und Julian Würtenberger, MD im Innenministerium BW (von links)



> Rainer Wendt und Martin Jäger, Staatssekretär im Innenministerium BW (von links)



> Dietrich von Moser, stellvertretender Landespolizeipräsident beim Innenministerium BW, und Franz Lutz, Polizeipräsident Stuttgart (von links)



> Oliver Hildenbrand, Landesvorsitzender Grüne, und Norbert Schwarzer (von links)



> Jennifer Lautensack, Referentin beim Staatssekretär im Innenministerium, und Sabine Dinger (von links)



> Egon Manz und Thomas Blenke, CDU (von links)



> Siegfried Lorek, CDU, und Andreas Stenger, Leiter Kriminaltechnisches Institut beim Landeskriminalamt BW (von links)



> Julian Würtenberger und Ingo Tecquert (von links)



> Ralf Kusterer mit Michael Schwarz und Jennifer Reich vom Staatsanzeiger (von links)



> Uschi Korn, Martin Jäger, Staatssekretär im Innenministerium BW, und Oliver Auras (von links)



> Jürgen Engel und Sabine Dinger (von links)

Jahreshauptversammlung im Schwarzwald-Baar-Kreis

6



© DPoIG

> LaVo Ralf Kusterer, Sarah Leinert, Michael Reichelt, Edgar Feder, Heike Zetzsche, Jürgen Vogler, Michael Müller (von links)

Auch in diesem Jahr fand die Jahreshauptversammlung des Kreisverbandes Schwarzwald-Baar in der Cafeteria der ehemaligen PD in Villingen statt. Zahlreiche Mitglieder hatten sich eingefunden, um zu sehen und zu hören, was ihre DPoIG auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene zu berichten hat. Vielversprechend waren auch die angesagten Berichterstatter, die schon in der Einladung ver-

muten ließen, dass man auch persönlich einiges Wissenswertes mitnehmen kann.

Der Kreisvorsitzende Michael Müller begrüßte die Anwesenden, darunter auch Herrn Polizeipräsident Gerhard Regele, PP Tuttlingen, der ebenfalls im Verlauf zur Versammlung sprach. Zunächst aber startete Marc Vaßbeck von der Debeka-Geschäftsstelle mit dem Thema

„Krankenversicherung und Beitragsentlastung im Alter“. Dabei ging er auch auf die Zahnzusatzversicherung, Dienstunfähigkeit und Riester-Rente ein und stand den interessierten Teilnehmern/-innen für Fragen zur Verfügung.

In seinem Geschäftsbericht gab Kreisvorsitzender Michael Müller einen kurzen Rückblick, der im Zeichen der Evaluation der Polizeireform, insbesondere für

das PP Tuttlingen, stand. Dabei konnte er über Vorstandssitzungen wie auch verbandsinterne Fortbildungen der DPoIG berichten. Positiv reflektierte Müller den Bestand der Kreis- und Ortsverbände nach der Polizeireform. Sie bilden weiterhin die gewerkschaftspolitische Basis und garantieren eine optimale Mitgliederbetreuung. Michael Müller konnte über zahlreiche Betreuungsmaßnahmen berich-



ten sowie über ein erfolgreiches Sommergrillfest, die Verpflegung von Einsatzkräften (Soko) und die Teilnahme an der Tarif-/Besoldungsdemo in Stuttgart. Dabei konnte er im Ausblick schon auf das traditionell im Dezember geplante Glühweinfest der DPoIG in Villingen hinweisen. Von besonderer Bedeutung dürfte aber für die Mitglieder sein, dass sich der Kreisverband aktiv in die gewerkschaftspolitischen Entscheidungen auf Bezirks- und Landesebene einbringt.

Wegen der Reform der Reform wurde die Jahreshauptversammlung auch etwas später terminiert, um konkrete Informationen über die neuen Zuschnitte der Präsidien und Standorte geben zu können. Neben Polizeipräsident Regele war auch der Landesvorsitzende Ralf Kusterer angereist, der unmittelbar aus dem Lenkungsausschuss und über politische Entscheidungen berichten konnte. Auch wenn die eigentlichen politischen Entscheidungen nach der Versammlung erfolgten, konnten die Mitglieder deutlich erkennen, wohin der Zug fährt.

Mit Kusterer angereist war die neue Justiziarin und Geschäftsführerin der DPoIG, Sarah Leinert. Sie konnte aus ihrer täglichen Arbeit zur Bedeutung eines optimalen DPoIG-Rechtsschutzes aufklären. Auch im Kreisverband selbst war der Bedarf in der zurückliegenden Zeit groß. Hauptsächlich Verkehrsunfälle und Widerstände gegen Kollegen stehen dabei im Mittelpunkt.

Ralf Kusterer selbst informierte intern zur positiven Mitgliederentwicklung. Neben der Polizeireform berichtete er über die Erfolge in den vergangenen Monaten seiner Amtsübernahme.

Im direkten Anschluss äußerte sich Herr Regele zu den von Kusterer angesprochenen Themen. Auch er ist der Meinung, dass alle Anzeichen gegen einen Standort Tuttlingen, für den er sich persönlich ausgesprochen hat. Insgesamt, so Herr Regele, war die damalige Entscheidung für eine Polizeireform richtig, wichtig und mutig, wurde aber falsch umgesetzt,

was die jetzige Reform der Reform nötig macht. Dabei betonte er die Notwendigkeit für mehr Personal in der Polizei. Insgesamt habe sich die Reform nicht bewährt.

Bei der Ansprache von Jürgen Vogler, Bezirksvorsitzender Tuttlingen und Mitglied im geschäftsführenden Landesvorstand der DPoIG sowie stellvertretender Vorsitzender im Hauptpersonalrat, konnten sich die Mitglieder davon überzeugen, dass sie durch ihn hervorragend in Stuttgart vertreten werden. Er ergänzte seinen Vortrag um Themen der Seniorenvertretung, die seit Gründung vor einem Jahr deutlich dazu beiträgt, dass Pensionäre und Rentner optimal betreut werden.

Bei den Akteuren nicht anders zu erwarten, stieß der Kassenbericht und der Bericht zur Kassenprüfung auf die lobenden Worte der Mitglieder. Dabei erfolgte die Entlastung des Vorstandes erwartungsgemäß einstimmig. Unmittelbar danach wurde bei Nach-

wahlen Eddi Bittner als Vertrauensmann für Villingen-Schwenningen und als Seniorenbeauftragter Jürgen Vogler (im Vorfeld seines nahenden Ruhestandes) einstimmig gewählt.

Nachfolgende Kollegen/-innen standen zur Ehrung an:

Für 40-jährige Mitgliedschaft:

- > Andreas Schulze
- > Günter Twisselmann
- > Edgar Feder
- > Michael Reichelt

Für 25-jährige Mitgliedschaft:

- > Hans-Wilfried Adamus
- > Heike Glück
- > Ralf Hauger
- > Miriam Fuß
- > Dietmar Pawlik
- > Tobias Bihl
- > Hermann Fengler
- > Heike Zetzsche
- > Michael Müller

Anwesende konnten direkt von Michael Müller, Ralf Kusterer und Jürgen Vogler ihre Ehrungen entgegennehmen. ■

Kreisverband Tübingen – Stocherkahnfahrt

Am 24. Juli 2017 hatte der Kreisverband Tübingen zu einer Stocherkahnpartie auf dem Neckar eingeladen.

Um 17 Uhr trafen sich die Teilnehmer auf der Eberhardsbrücke in Tübingen, um anschließend im wahrsten Sinne des Wortes in See (Neckar) zu stechen.

Die Teilnehmer erwartete ein gemütlicher Feierabend in kollegialer Runde, bei dem bestens für das leibliche Wohl gesorgt war. Auch wenn das Wasser nicht nur von „unten“, sondern teilweise auch von „oben“ kam.

Die Stimmung war gut und die Teilnehmer begeistert über diese „Gewerkschaftstour“ des Kreisverbandes. ■





Kreisverband Hochschule für Polizei (HfPol) richtet Grillplatz für Studenten und Beschäftigte ein

Susanne Bromberg vom AstA hatte beim Vorsitzenden des DPoIG-Kreisverbandes angefragt, ob man einen Grillplatz einrichten könnte. Gerne hat man diesen Wunsch aufgegriffen. Am Dienstag, 18. Juli 2017, hat der Kreisverband HfPol der Hochschulleitung, Herrn Prorektor Professor Vögt und Herrn Verwaltungsdirektor

Gegg, im Beisein des AstA-Teams den ersten Teil des „Grillplatzes“ offiziell übergeben.

Zwei Tische und zwölf Stühle sowie ein Holzkohlegrill wurden bei dem alten Steingrill, der sich als unpraktisch erwies, aufgestellt. Der Grillplatz steht sowohl den Studenten als auch



© DPoIG (2)

den Stammbeschäftigten der HfPol zur Benutzung zur Verfügung. Ein herzliches Dankeschön dem freiwilligen Montageteam

aus den Reihen der Studenten, Silvia Schleßmann und Alisa Sax, sowie dem ganzen AstA für die Beratung. ■

> Buchvorstellung

„Internetkriminalität – Grundlagenwissen, erste Maßnahmen und polizeiliche Ermittlungen“ von Manfred Wernert, Erster Kriminalhauptkommissar, Hochschule für Polizei, Institutsbereich Ausbildung Lehr, 3. aktualisierte Auflage, erschienen beim Boorberg-Verlag



© DPoIG BW

Das Internet ist allseitig, das „Allnetz“ ist angesagt. Immer mehr durchdringt die Digitalisierung die Tageswelt. Und natürlich bieten die neuesten technischen Möglichkeiten und die weitgehende Verbreitung und Nutzung der Datennetze auch neue Tatgelegenheiten.

Das Buch vermittelt das allgemeine Verständnis des Kriminalitätsphänomens, rechtliche Entwicklungen und die Vornahme relevanter Feststellungen und Maßnahmen. Zu den Grundlagen der IT-Technik gibt der Verfasser Informationen über Hard- und Software sowie die Entwicklung und Funktionsweise des Internets. Einige Kapitel beschäftigen sich mit der Tatgelegenheitsstruktur von WLAN und E-Mail. Neben den Ermittlungen zur IP-Adresse und zur Domain geht der Autor auch auf die besonderen Aspekte der Sicherstellung elektronischer Beweismittel ein. Zu den behandelten Themen gehören unter anderem das sogenannte „Happy Slapping“ und „Snuff-Videos“, kinderpornografische Schriften und der Betrug bei Internetauktionen. Inhalte betreffen Urheberrechtsverletzungen und den Diebstahl digitaler Identitäten, insbesondere Carding und Phishing. Weitere Themen sind „Digitale Erpressung“, Botnetze und soziale Netzwerke.



© DPoIG

> Manfred Wernert



Wir trauern um

Ernst Glaser,
Sigmaringen

Eberhard Knönagel,
Ludwigsburg

Paul Weiss,
Main-Tauber-Kreis